

Studium des XXII. Parteitages begann

Das Büro der Kreisleitung Berlin-Treptow beschloß am 20. Oktober einen Plan für die Propagandaarbeit und Maßnahmen zum Studium der Materialien des XXII. Parteitages der KPdSU. Am 26. Oktober begann ein großer Teil von Funktionären mit dem organisierten Studium.

Vierzehn Tage lang trafen sich jeden Morgen von 7 bis 10 Uhr alle hauptamtlichen Funktionäre des Kreises, Mitarbeiter des Parteiapparates, hauptamtliche Parteisekretäre und Funktionäre der Massenorganisationen sowie die leitenden Genossen des Rates des Stadtbezirks und studierten in verschiedenen Gruppen die Materialien des XXII. Parteitages. Zweimal in der Woche fanden morgens Konsultationen für diese Genossen statt. Dort wurden Fragen behandelt, die sich aus dem Studium ergaben. Zum Beispiel die neue Etappe in der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, die Perspektivlosigkeit des kapitalistischen Systems, das Hinüberwachen der sozialistischen Beziehungen der Menschen in kommunistische, die führende Rolle der kommunistischen Partei beim kommunistischen Aufbau.

Zuerst gab es Einwände. Einige Genossen meinten, sie würden ihre Arbeit nicht schaffen, wenn sie jeden Morgen drei Stunden zum Studium zusammenkämen. Aber es dauerte nicht lange, dann spürten die Genossen, wie nützlich diese Methode war. Sie seien so gezwungen worden, erklärten sie, die Materialien des Parteitages rasch durchzuarbeiten, was sie auf andere Weise in dieser Zeit niemals geschafft hätten. Die Genossen schlugen vor, die Kreisleitung solle Wege finden, das organisierte Studium weiterzuführen. Wir haben jetzt vorgesehen, daß die Genossen allein weiter studieren, aber die Konsultation zweimal in der Woche wollen wir beibehalten.

Eines der wichtigsten Ergebnisse dieses straffen Studiums war die erzieherische Wirkung. Wir wissen, daß viele Genossen nicht daran gewöhnt waren, viel zu lesen, die Materialien und Veröffentlichungen der Partei gründlich zu studieren. Jetzt zeigte sich sehr rasch ein großes Interesse, es wuchs, je weiter die Genossen

kamen. Wir glauben, daß wir in der Erziehung dieser Genossen zum selbständigen Studium einen Schritt weiter gekommen sind.

Natürlich beschränkten wir uns nicht auf die Organisation dieses Studiums. Auf einer Agitatorenkonferenz des Kreises, an der Genossen aus allen Grundorganisationen teilnahmen, bekamen die Agitatoren eine Anleitung, auf welche Fragen sie die Diskussion über den XXII. Parteitag der KPdSU lenken sollen. Wir stellten in den Vordergrund die Erläuterung der Perspektive des Sozialismus-Kommunismus und zeigten den Genossen den Zusammenhang zu unserem Kampf in Deutschland.

In den größten Betriebsparteiorganisationen des Kreises fanden Aktivtagungen statt, auf denen Büromitglieder der Kreisleitung sprachen und den Parteiaktivisten die Orientierung für die erste Auswertung des Parteitages in ihren Betrieben gaben. Dort wurden einige Hauptprobleme dargelegt und Schlußfolgerungen für die Weiterführung des Produktionsaufgebotes gezogen. Wir haben die Genossen aufgefordert, die Materialien des XXII. Parteitages der KPdSU zu studieren, die Ideen des Parteitages unter den Werktätigen zur Diskussion zu stellen und die Aktivität der Menschen weiter zu erhöhen.

Auch mit der Massenpropaganda wurde begonnen. Mit dem organisierten täglichen Studium haben wir die Funktionäre gut vorbereitet, damit sie dazu jetzt propagandistisch auftreten können. Es finden Diskussionen in den sozialistischen Brigaden über den XXII. Parteitag statt, und spezielle Themen werden unter den verschiedenen Schichten der Bevölkerung behandelt.

Wir sind uns darüber klar, daß dies alles erst ein Anfang ist. Aber wir glauben, daß wir damit einige Voraussetzungen geschaffen haben, um alle Genossen mit den Ideen des XXII. Parteitages der KPdSU gut vertraut zu machen und diese Ideen unter die Massen zu tragen.

Herbert Troschka
Sekretär für Agitation/Propaganda
der Kreisleitung Berlin-Treptow